

Film ab für Akatsuki

F.A.F.A

Von abgemeldet

Kapitel 3: VON FRANZOSEN UND GEDULDSFÄDEN!

Währenddessen im Speisesaal des Schiffs.

„Na meine Liebe darf ich dir noch etwas Wein einschenken?“ fragte Pain mit ruhiger und romantischer Stimme. „Aber sicher doch Schatz!“ entgegnete Konan gerührt. „Hehe na... oh mein Gott... warte hier nicht weglaufen...“ murmelte Pain während ihm eine leichte Blässe ins Gesicht stieg und er lossprintete.

„ZETSU SPUCK DEN MANN DA WIEDER AUS! DAS BÜFFET IST DA HINTEN!“ schrie er kurz darauf Zetsu an, der gerade mit Tobi in den Speisesaal gekommen war und sich gleich mal einen vorbeilaufenden Anzugträger als Vorspeise geschnappt hatte. „Aber Leader wir haben Hunger!“ antwortete der Pflanzenmann bockig. „NEIN DU SPUCKST DEN SOFORT WIEDER AUS SAG ICH!“ fluchte Pain während er wild mit den Armen herumfuchtelte. Tobi war in der Zwischenzeit zu der, mittlerweile gaffenden Menschenmenge hinter ihnen gegangen, hatte sich vor diese gestellt und ihnen mit einem „Tobi is a good Boy! Tobi hat nix gemacht!“ zu gewunken. „TOBI LASS DIE LEUTE IN RUHE!“ schnaubte Pain als er soeben versuchte den Mann an dessen Füßen wieder aus Zetsus übergroßen und sehr dehnbaren Speiseröhre zu ziehen. Nun war auch Konan zu den drei Herren hinüber gelaufen, kniete sich vor Tobi auf den Boden und streichelte ihm liebevoll durch die schwarzen Haare, während sie ihm versprach, dass wenn er jetzt schön brav sei, später einen großen Pudding bekommen würde. Tobi freute sich und umarmte daraufhin die blauhaarige und grinsende Frau. Pain hatte es mittlerweile geschafft den Herren zu befreien und Zetsu war daraufhin murrend zu einer in der Nähe stehenden Topfpflanze hinüber gelaufen um ihr von seinem Leid zu berichten. Nachdem sich Pain bei dem Franzosen für das Verhalten seines Organisationsmitgliedes entschuldigt hatte klatschte dieser ihm aber nur wütend einen seiner Samthandschuhe ins Gesicht „Das würd ein Nachspiel haben mon Sieur das verspreche ik ihnen! Isch werde ühnen die Rächnung des Anzukes zukommen lassen!“. Dann stolzierte er von dannen. „Ich hätte ihn doch stecken lassen solln...“ überlegte Pain, sich die schmerzende Wange reibend.

Währenddessen hatten sich Kakuzu und Hidan zu den Zimmern erster Klasse verirrt. Kakuzu kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus und rechnete sich eben aus, was allein die Goldverzierung des Ganges, in dem sie sich befanden wohl wert war. Hidan dagegen war sichtlich genervt weil er ständig wegen der großen Sense auf seinem Rücken angestarrt wurde und es hier nirgends Platz für einen Jashinkreis gab. „Komm jetzt Geldsack!“ fuhr er den rechnenden Kakuzu an. „Verdammt Hidan jetzt hab ich vergessen wo ich war!“ „Ach vergiss es! Verschimmel doch hier ich geh weiter!“ „Tust

du nicht! Der Leader hat gesagt wir sollen zusammenbleiben!“ „Geht mir doch am Arsch vorbei was die Metallfresse sagt!“. Ein kleiner Matrosenjunge mit schwarzen Haaren stellte sich zwischen die beiden streitenden. Hidan hatte mittlerweile seine Sense gezogen und Kakuzu lies seine Fäden bedrohlich aus sämtlichen Körperöffnungen wachsen. „Könnten sie bitte den Gang verlassen? Das hier ist die Luxusklasse und ich glaube kaum, dass sie hier etwas zu suchen haben!“ mischte sich der Matrose ein. „Hey laberst du mich blöd von der Seite an oder was?“ fuhr ihn der Sensenmann daraufhin an. „Lass ihn Hidan vielleicht hat er recht und wir sollten gehen“ „Ach jetzt auf einmal willst du gehen? Ich lass mich aber nicht blöd von dem da anlatern bei Jashin!“ fluchte Hidan während er sich trotzig im Schneidersitz auf den Boden sinken lies. „Wenn sie nicht freiwillig gehen wollen muss ich sie entfernen lassen!“ erklärte der Matrose mit erhobenem Zeigefinger. „Versuchs doch verdammte Scheiße!“ „Hidan.... Komm jetzt... weißt du noch? Wir sollen uns unauffällig verhalten hat Pain...“ „IS MIR SCHEIß EGAL WAS DIE METALLFRESSE SAGT ZUM ZEHNTEN MAL VERDAMMT!“ „Na na junger Mann was ist denn das für eine Wortwahl“ mischte sich nun auch eine ältere Frau im pinkfarbenen Pelzmantel ein. Hidans Sensenhand zuckte bedrohlich während er wütend mit den Zähnen knirschte. „Hidan bleib ruhig!“ mahnte Kakuzu der genau wusste was bevor stand wenn Hidan jetzt sein ohnehin schon sehr dünner Geduldsfaden riss.

To be continued...